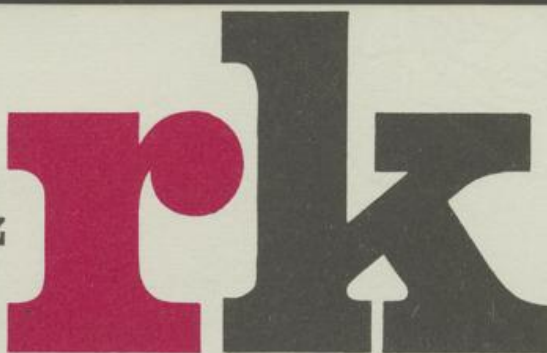


Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 23. August 1982

Blatt 2411

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Wiens Wasser täglich kontrolliert
 ausgesendet: Umweltschutzinformation vor allem an Betriebe
 (grau) Hallenbäder, Kindergärten - eine "Liebhaberei"?
 Horr-Stadion von Sportstadtrat Schieder eröffnet

Kommunal: Straßenarbeiten: ÖVP fordert Beschleunigung
 (rosa)

Lokal: Ferienclub-Abschluß: "Pop-odrom"-Finale in der
 (orange) Stadthalle
 Landesjugendreferat sucht Ferienspiel-
 Geburtstagskinder

Nur
 über FS: 21.8. Tod in der Sauna
 23.8. Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 20. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiens Wasser täglich kontrolliert (1)

=++++

9 Wien, 20.8. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ ließ sich Freitag nachmittag auf Grund der in einer ÖVP-Presskonferenz erhobenen Vorwürfe zur Wiener Leitungswasserqualität sowie zum Wiener Grundwasser von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER und leitenden Beamten der Wasserwerke, der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt und der Umweltschutzabteilung Bericht erstatten.

Die Behauptung des Wiener ÖVP-LandesparteiSekretärs Anton Fürst, daß sich Wien bereits mitten in einer Umweltkatastrophe befinde, sei ein Versuch echter Panikmache und nur damit zu erklären, daß heuer das Ungeheuer von Loch Ness nicht aufgetaucht sei, erklärte Wiens Umweltschutzstadtrat Peter Schieder dazu der "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Die Wiener Trinkwasserversorgung sei nach wie vor beispielgebend für jede Großstadt dieser Welt.

Wenn die ÖVP eine Informationskampagne für die Wiener Bürger darüber verlange, was man mit den Giftstoffen nicht tun dürfe, so sei es noch viel interessanter, sich mit der Interessensvertretung der Wirtschaftstreibenden in Verbindung zu setzen, damit die Gifte gar nicht erst ins Wasser gelangen. Es sei sinnvoller, die Stoffe schon bei der Entstehung in den Griff zu bekommen, meinte der Stadtrat.

Wenn es der ÖVP mit ihrer Sorge um das Grundwasser ernst ist, müßten sich ihre maßgeblichen Vertreter in den Gremien der Wiener Wirtschaft dafür einsetzen, daß die Firmen darauf hingewiesen werden, wie sie sich auch ohne ständige Kontrollen nach dem Gesetz zu verhalten haben. Schließlich sei es ja auch nicht so, daß jeder Wiener nur deshalb seinen Nachbarn nicht umbringe, weil täglich ein Polizist kontrolliere, ob der Nachbar noch lebe. Es habe sich bisher gezeigt, daß potentielle Grundwasserverschmutzer immer Klein-, Mittel- oder Großbetriebe waren, niemals aber Einzelpersonen.

(Forts.) rö/gg

.....
Bereits am 20. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiens Wasser täglich kontrolliert (2)

=++++

10 Wien, 20.8. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Trinkwasser komme von den beiden Wasserleitungen, die um die Jahrhundertwende entstanden und dank der Vorausschau der damaligen Stadtväter auf gemeindeeigenem Quellschutzgebiet errichtet wurden, auf dem sicher keine Industrien stehen können. Das Wiener Trinkwasser wird im Behälter täglich, im Rohrnetz zweimal wöchentlich kontrolliert. Seit vier Jahren wird das Wiener Trinkwasser - als erstes in Österreich - auch auf Perchloräthylen untersucht, und entsprechend der Ö-Norm laufend auf Schwermetalle.

Auf Einzelfälle eingehend meinte der Stadtrat, in der Lobau seien alle drei Brunnen in Ordnung. Untersuchungen bei der städtischen Deponie Rautenweg erst vor vier Wochen hätten keinerlei Anzeichen von Schwermetallen ergeben. Zu den Forderungen der Eingliederung der Siedlungsgebiete in das städtische Leitungsnetz meinte Schieder, es müsse der ÖVP doch bekannt sein, daß dies sowie eine Novelle des Wasserversorgungsgesetzes bereits in Arbeit sei. Für den Anschluß der Schwarzlackenu wurden sogar die nötigen Mittel zu Verfügung gestellt, schloß Schieder. (Schluß) rö/ap

NNNN

.....
Bereits am 21. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Umweltschutzzinformationen vor allem an Betriebe (1)

=++++

4 Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Die verlangte Informationskampagne über Umweltgefahren und ihre Bekämpfung muß sich vor allem an die Betriebe wenden und ist deshalb in erster Linie Sache der Interessensvertretungen der gewerblichen Wirtschaft und der Industrie. Das ist die einhellige Meinung der Fachabteilungen der Stadt Wien, die am Freitag Bürgermeister Leopold GRATZ über diese Thematik Bericht erstattet haben. Es ist ja nicht so, daß im 22. Bezirk hunderte Hausfrauen ihre Fleckputzmittel auf eine Wiese geschüttet haben. Solche Verunreinigungen werden so gut wie ausschließlich durch Betriebe verursacht.

Zweifellos spielt dabei nicht nur Leichtfertigkeit, sondern oft auch mangelnde Information eine Rolle. In vielen Wirtschaftszweigen wird der Umgang mit gefährlichen Stoffen nicht gelehrt, bei der Erteilung von Konzessionen werden die entsprechenden Kenntnisse nicht verlangt.

Rasch und ernsthaft wäre zu prüfen, ob Betriebe verpflichtet werden sollen, über den Erwerb, die Verwendung und die Beseitigung gefährlicher Stoffe Buch zu führen - ähnlich dem Giftbuch, das Apotheken führen müssen.

Zwtl.: MA 39 gibt Auskunft

Die MA 39 (Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien) hat im Einvernehmen mit der MA 22 (Umweltschutz) eine Stelle eingerichtet, bei der jedermann Auskunft über Chemikalien erhalten kann. Bei der Telefonnummer 74 36 31, Durchwahl Klappe 54, werden solche Auskünfte kostenlos erteilt. Im Bedarfsfall werden Chemikalien auch abgeholt und ordnungsgemäß beseitigt. (Forts.)
sti/gg

NNNN

.....
Bereits am 21. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Umweltschutzinformationen vor allem an Betriebe (2)

=++++

5 Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) übereinstimmend wird festgestellt, daß Wiens Trinkwasserversorgung vollkommen einwandfrei ist. Das Wasser wird in den Behältern täglich, im Rohrnetz zweimal wöchentlich kontrolliert.

Die Verunreinigungen im Grundwasser konnten nur deshalb festgestellt werden, weil die Stadt Wien auf dem Gebiet der Wasserkontrolle qualitativ und quantitativ führend ist. Als die Meßergebnisse das Vorhandensein von Chemikalien im Grundwasser ergaben, wurden sofort die erforderlichen Maßnahmen getroffen. Dazu gehört auch, daß Bürgermeister Leopold GRATZ im Einvernehmen mit Stadtrat Josef VELETA zusätzliche Geldmittel für den weiteren Ausbau des Wasserleitungsnetzes bereitgestellt hat. Bereits am Montag werden die Arbeiten in der Stadtrandsiedlung Breitenlee beginnen, noch im August auch in der Schwarzlackenu. Derzeit sind nur mehr rund 27.000 Wienerinnen und Wiener auf eine eigene Wasserversorgung durch Brunnen angewiesen, das sind nicht ganz 1,8 Prozent der Gesamtbevölkerung (nicht 5 Prozent, wie fälschlich behauptet wurde).
(Schluß) sti/gg

NNNN

.....
Bereits am 22. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hallenbäder, Kindergärten - eine "Liebhaberei"?

=++++

1 Wien, 22.8. (RK-KOMMUNAL) Als sehr bedauerlich bezeichnete der Generalsekretär des österreichischen Städtebundes, Reinhold SUTTNER, die Vorgangsweise der Finanzbehörden im Zusammenhang mit dem jüngst bekanntgewordenen Fall: Der Betrieb eines Hallenbades wurde als "Liebhaberei" qualifiziert, weil die Gemeinde, die dieses Hallenbad ihren Bürgern zur Verfügung stellt, daraus geringere Einnahmen erzielt als ihre Aufwendungen dafür sind. Das hat zur Folge, daß der Gemeinde beträchtliche Steuernachzahlungen vorgeschrieben werden, da bei "Liebhaberei" zum Unterschied von einem Betrieb gewerblicher Art die Möglichkeit des Vorsteuerabzuges nach dem Umsatzsteuergesetz nicht gegeben ist.

Schon in der Vergangenheit mußten sich zahlreiche Gemeinden auch bei anderen Einrichtungen, die sie der Bevölkerung zu Sozialtarifen zur Verfügung stellen, wie Kindergärten, Büchereien und ähnlichem, mit dieser zweifelhaften Rechtsauffassung auseinandersetzen. Der Verwaltungsgerichtshof hat in mehreren Fällen die Bescheide der Finanzbehörden aufgehoben.

Da es trotzdem zu keiner Änderung in der Entscheidungspraxis der Finanzämter gekommen ist und auch eine vom Hauptausschuß des österreichischen Städtebundes einstimmig beschlossene Resolution unbeachtet blieb, kam es kürzlich zu einer Aussprache mit Finanzminister Dr. Herbert SALCHER, bei der der österreichische Städtebund neuerdings die Respektierung der Spruchpraxis des Verwaltungsgerichtshofes durch die Finanzämter urgierte.

Finanzminister Salcher wies darauf hin, daß derzeit in dieser Frage noch ein Verfahren beim Verfassungsgerichtshof anhängig sei, daß er aber unverzüglich nach Vorliegen des darüber ergangenen Erkenntnisses Gespräche mit den Vertretern der Gemeinden aufnehmen werde.

Die Gemeinden, die sich ohnehin in einer äußerst schwierigen finanziellen Situation befinden, werden es nicht hinnehmen, erläuterte Suttner, daß sie für Dienstleistungen, die sie aus sozialen, kulturellen oder gesundheitspolitischen Erwägungen ihren Gemeindebürgern zu nicht kostendeckenden Preisen erbringen, auch noch zusätzlich durch höhere Steuerbelastungen bestraft werden.

(Schluß) roh/bs

.....
Bereits am 22. August 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Horr-Stadion von Sportstadtrat Peter Schieder eröffnet

=++++

2 #Wien, 22.8. (RK-SPORT) In Anwesenheit zahlreicher
Persönlichkeiten eröffnete Wiens Sportstadtrat Peter SCHIEDER vor
dem Meisterschaftsspiel Austria gegen Innsbruck das Horr-Stadion in
Favoriten.#

In seiner Ansprache hob Schieder hervor, daß allen Dank gebührt,
die mitgeholfen haben, dem Wiener Traditionsverein diese Heimstätte
zu schaffen. Da Wiens Fußballpräsident Generaldirektor Othmar
LUCZENSKY sich derzeit in Spitalspflege befindet, wurde seine Rede
über Tonband an die 8.000 anwesenden Besucher übermittelt. "Der
Wiener Fußballverband und die Wiener Austria" hieß es darin, "wären
ohne die Stadtverwaltung nicht in der Lage gewesen, dieses neue
Stadion nunmehr seiner Bestimmung übergeben zu können. Es ist dies
der große Verdienst der Stadträte Mayr und Schieder".

#Die Kosten der Renovierungsarbeiten betragen etwa 32,5
Millionen Schilling.# Im Anschluß an die feierliche Eröffnung
besiegte Austria Memphis zum Auftakt der Meisterschaft Innsbruck mit
6 : 1 - ein Fußballvormittag also, der ganz nach dem Geschmack der
in letzter Zeit nicht gerade verwöhnten Fußballanhänger war.
(Schluß) hof/gg

NNNN

Ferienclub-Abschluß: "Pop-odrom"-Finale in der Stadthalle

=++++

2 Wien, 23.8. (RK-LOKAL) Die Sommerveranstaltungen des Wiener Ferien-Clubs, der heuer zum achten Mal vom Landesjugendreferat durchgeführt wird, werden wieder mit dem "Pop-odrom"-Rockfinale in der Wiener Stadthalle abgeschlossen. Das Konzert findet am Samstag, dem 4. September, ab 17 Uhr in der Halle B statt.

Es spielen die Gruppen STOUT, NETWORK'S HALLUCINATION COMPANY, WILFRIED & DIE FISCHE und NO BROS. Die Rockfinalisten des Bandwettbewerbes "Pop-odrom" sind die Gruppen DALTONS, LOCKHEAD, DRUGSTORE, G.JACKSON BAND und TAURUS. Neben einer Fachjury hat auch das Publikum Gelegenheit, an der Siegerermittlung mitzuwirken. Im Finale des Folkbewerbes gewann heuer die Gruppe DRUMMLINGER HOCHZEIT, beim Jazzbewerb siegte EQUUS.

Karten für das "Pop-odrom"-Rockfinale sind Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr bei den Vorverkaufskassen der Wiener Stadthalle erhältlich. Der Eintritt kostet 60 Schilling, Ferienclubmitglieder zahlen nur 30 Schilling. (Schluß) emw/bs

NNNN

Landesjugendreferat sucht Ferienspiel-Geburtstagskinder

Utl.: Wer wird am 7. September 10 Jahre alt?

=++++

4 Wien, 23.8. (RK-LOKAL) Zum Abschluß des 10. Wiener Ferienspiels sucht das Landesjugendreferat Kinder, die bei diesem Ferienspiel mitgemacht haben und am 7. September zehn Jahre alt werden. Die Geburtstagskinder werden zur großen Abschlußveranstaltung des 10. Ferienspiels in die Wiener Stadthalle eingeladen, bekommen dort ein kleines Geschenk und werden von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER beglückwünscht.

Es genügt, bis zum 30. August eine Postkarte an das Landesjugendreferat zu schicken, auf der Name, Geburtsdatum und Adresse enthalten sein soll.

Die Postkarte ist unter dem Kennwort "10 Jahre Wiener Ferienspiel" an folgende Adresse zu senden: Landesjugendreferat Wien - MA 13, Friedrich-Schmidt-Platz 5, 1082 Wien. (Schluß) emw/bs

NNNN

Straßenarbeiten: ÖVP fordert Beschleunigung

=++++

5 Wien, 23.8. (RK-KOMMUNAL) Eine Beschleunigung der sommerlichen Bautätigkeit im Wiener Straßennetz und die bessere Koordination der verschiedenen Bauarbeiten forderte Gemeinderat Anton FÜRST Montag in einem Pressegespräch.

Zwar seien in der Baustellenaufsicht und Koordination gegenüber dem Vorjahr Verbesserungen zu bemerken, sagte Fürst, eine Baustelleninspektion der Aktion "Pro Wien" habe jedoch eine Reihe von Mängeln aufgezeigt. So seien auf einer Reihe von Baustellen keine Arbeiter gesehen worden, 6 von 22 Baustellen in verschiedenen Bezirken seien über den geplanten Termin hinaus noch nicht fertiggestellt.

Fürst forderte, auch die Bauarbeiten, die außerhalb der Kompetenz der Stadt Wien liegen, in die Baustellenkoordination miteinzubeziehen. An bestimmten Baustellen sollte Nacht- und Wochenendarbeit eingeführt werden. Fürst forderte weiter eine langfristige Arbeitsvergabe mit strengen Pönaleklauseln, rechtzeitige Information der Bevölkerung, großzügige und durchdachte Umleitungen und den Einsatz der Verkehrspolizei zur besseren Abwicklung des Verkehrs. Ein Dreijahresplan für Baustellen soll an den Gemeinderat vorgelegt werden. Fürst bemängelte auch die "Überorganisation" des Verkehrs durch komplizierte Ampelschaltungen und rief schließlich zu einer Aktion "Rettet den Straßenbaum" für die Wiener Alleebäume auf. (Schluß) gab/ap

NNNN